

## Abendgeläut und -gebet 18.4.

Wir läuten abends um 19.30h die Glocken und laden ein zu Gemeinschaft und Gebet. Wenn möglich musizieren oder singen wir "[Der Mond ist aufgegangen](#)" oder ein anderes Lied. Zu jedem Tag bieten wir einen Impuls oder anderes Material zum Mitmachen an. Für den 18. April:



Bild zum Vergrößern anklicken.

### **Das Kreuz, der Dornen-Kranz (die "Corona") - und fröhliche Farben**

*Einen Blick auf Kreuz und Altar (mit der herrlichen Bibel!) zu werfen, lohnt in unserer Kirche immer. Aber derzeit ist es besonders atemberaubend. Das Kreuz - früher in der Anna-Bender-Straße im Einsatz, wie man mir sagte - hatte ich vor einigen Monaten auf dem Dachboden der Kirche entdeckt und sofort beschlossen, es für die Passionszeit einzusetzen. Da konnte ich noch nicht wissen, dass der Dornenkranz aus Stacheldraht, die Dornenkrone, eine ganz neue aktuelle Bedeutung bekommen würde. Denn das lateinische Wort für Krone lautet: Corona. Und*

*ein klein wenig wie die allgegenwärtigen Coronavirusillustrationen sieht das Metallteil mit den herausragenden Pieksern ja auch aus.*

*In dem Kunstwerk ist die Dornenkrone in gleicher Weise als Ring um die Kreuzmitte gelegt, wie im irischen oder Keltenkreuz das Sonnensymbol. Alles kommt hier zusammen: Die Dornen als Zeichen des Leidens und der Lebensbedrohung, das Kreuz als Zeichen des Todes und die Sonne als Zeichen der Auferstehung - auf der Osterkerze wunderbar zu sehen. All das - Leid, Tod, Auferstehung - kommt auch in unserem Leben vor, glauben wir Christen. "Corona" (als Virus) ist deshalb auch eine sehr harte, aber deshalb nicht weniger wahre Erinnerung daran.*

*Doch bleibt es nicht bei dieser düsteren Referenz. Unter dem Kreuz, da strahlt helles Sonnenlicht auf den weißen Altar. Da ist bunte Farben- und Lebensfreude zu sehen, in frischen Altarblumen, aber auch in den Farben unserer neuen Osterkerze, die in guter Tradition so gestaltet ist, dass sie unsere liebe und enge Verbundenheit mit unserer römisch-katholischen Schwestergemeinde im Ort ausdrückt.*

*Beim Blick auf dieses Bild geht es mir ein wenig wie dem Liederdichter Paul Gerhardt, der mitten im 30jährigen Krieg Lieder schrieb, die vor Freude strotzen. Ich weiß, dass wir in einer sehr bedrohlichen Situation leben und noch viel mehr Leid und Tod daraus entstehen sehen werden. Und trotzdem: Beim Blick auf den Edinger Altar klopft mein Herz vor Freude.*

Bernd Kreissig